

Der Hochverrat
in Wissenschaft, Gesetzgebung und Rechtsprechung
von der französischen Revolution bis zum
Reichsstrafgesetzbuch

Eine rechtsgeschichtliche Untersuchung des Verbrechens
in der Epoche des Liberalismus, in seinem Zusammenhang
mit dem Zeitgeschehen

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung der Doktorwürde
der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät
an der
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Vorgelegt und verfaßt von
stud. jur. Berthold Simonsohn
aus Bernburg (Anhalt)

Berichterstatter Prof. Dr. Schwing e

1934

Buchdruckerei Th. Baruch & Co., Berlin SW 19

Inhalts-Verzeichnis

Vorwort	S. 7
A I. Das Strafrecht und die Ideen der Aufklärung, des Naturrechts und des Liberalismus. — Ein Zeitbild	S.10
II. Die Philosophie und die Revolution	S.11
B Das Recht des Hochverrats von Feuerbach bis zur Gegenwart	
I. Teil: Die Entwicklung bis zum Reichsstrafgesetzbuch.	
I. Feuerbachs bahnbrechende Wirkung im Hochverratsrecht	S.14
1. Allgemeine Bedeutung, S. 14; 2. Seine weltanschauliche Stellung, S. 15; 3. Feuerbachs Methodik, S. 17; 4. Seine Staatsauffassung, S. 17; 5. F. und die Entwicklung des Hochverratsrechts, a) Philosophisch-juridische Untersuchung, b) Lehrbuch, c) Kritik des Kleinschrodschen Entwurfs, S.20; 6. Kritik und Würdigung, S. 22.	
II. Feuerbachs Zeit- und Weggenossen	S.24
1. Allgemeines, S. 24; 2. Kleinschrod, S. 24; 3. Klein, S. 25; 4. Grolman, S. 26; 5. Tittmann, S. 26; 6. Winter, S. 27; 7. Gesamtwürdigung, S. 28.	
III. Die Strafrechtswissenschaft und das gemeine Hochverratsrecht bis zum Jahre 1848	
a) Die Herrschaft der historischen Schule.	S.29
1. Der neue Weg, S. 29; 2. Die Strafbarkeit des Hochverrats in der liberalen Staatsauffassung, S. 30; 3. Die Wandlungen des Tatbestandes, a) objektiver Tatbestand, S. 32, b) subjektiver Tatbestand, S. 32, c) Stadium und Art der Handlung (Versuchslehre, Untergrenze, Mittel, Teilnahme), S. 34, d) andere Staatsverbrechen, S. 39, e) Strafmaß, S. 40.	
b) Vier Außenseiter.	S.40
1. von Kamptz, S. 40; 2. Frey, S. 41; 3. Rotteck und Welcker, S. 42.	
IV. Die Revolution von 1848 in ihrer Wirkung auf die Lehre vom Hochverrat	S.45
1. Staatsrechtliche und politische Wirkungen, S. 45; 2. Staatstheorien, S. 45; 3. Stellung zum römischen und altdutschen Recht, S. 46; 4. Das englische Recht als Vorbild, S. 46; 5. Die Abgrenzung vom Landesverrat, S. 48; 6. Wesen des Hochverrats, S. 48; 7. Wandlungen des Tatbestandes, S. 49; 8. Rechtmäßigkeit der Revolution? S. 50; 9. Versuch, Vollendung und Vorbereitung, S. 51; 10. Strafmaß und Strafart, S. 53; 11. Abschließende Betrachtungen, S. 53.	

V. Die Strafgesetzgebung in den deutschen Ländern und ihre Entstehung

S.55

1. Die ältesten Partikulargesetze, S. 55; 2. Das Preußische Allgemeine Landrecht, S. 55; 3. Von Feuerbach beeinflusste Gesetzbücher (Oesterreich 1803, Bayern 1813, Württemberg 1810), S. 56; 4. Die mittelstaatliche Gesetzgebung (Sachsen 1838, Württemberg 1839, Baden 1845), S. 57; 5. Der Code pénal und seine Bedeutung für das deutsche Recht, S. 59; 6. Das Strafgesetzbuch für die preußischen Staaten (1851) und die Verhandlungen der Landtage, S. 60; 7. Das Ende der einzelstaatlichen Gesetzgebung, S. 64.

VI. Probleme des Hochverrats in der Rechtsprechung

S.65

1. Die Demagogenprozesse, a) prozessuale Probleme, S. 65, b) das Urteil gegen den Cöpenicker Jünglingsbund, S. 65, c) andere Studentenprozesse, S. 66; 2. Vorbereitungshandlungen und Rechtsprechung des preußischen Obertribunals, S. 67.

II. Teil: Das Reichsstrafgesetzbuch und seine Auslegung.

Historische und staatsrechtliche Grundlagen

S.69

1. Entstehungsgeschichte, S. 69; 2. Pol. und staatsrechtliche Grundlagen, S. 70.

Literatur-Verzeichnis

S.73